

EDUCORB Kooperationsworkshop
Zusammenfassung
23.10.2011 - v14

Ziel Möglichkeit für DirektorInnen und LehrerInnen der berufsbildenden höheren Schulen ihre bisherigen Erfahrungen und Best-Practice Beispiele auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Schulkooperationen auszutauschen, persönliche Kontakte zu knüpfen und Themen und Ideen für künftige Kooperationen zu diskutieren

Ablauf

- Inputs
 - Mag.a Birgit Wagner (ACT - Servicestelle österreichischer Übungsfirmen): Grenzüberschreitende Handelsmöglichkeiten zwischen österreichischen und ungarischen Übungsfirmen
 - Mag.a Hajnalka Triteos Meidlik (Regionalmanagement Niederösterreich): Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Aktivitäten
- Diskussion in 3 Gruppen zu den Fragen
 - Wie kann man Kooperationen beginnen?
 - Was braucht man dazu?
 - Wie erweitert man bestehende Kooperationen?

Wie kann man Kooperationen beginnen?

- Es gibt unterschiedliche Kooperationstiefen, wichtig sind Mittlerorganisationen, Förderprogramme und gemeinsame Projekte
- Stufe 1: Sprache lernen ist eine wichtige Voraussetzung
- Stufe 2: Austausch
 - informelle Kooperation : Freundschaft, ist unverbindlich, baut auf Enthusiasmus und Eigeninitiative von LehrerInnen auf, ist aber unbürokratisch, Motto "Freundschaft"
 - formal, bieten Rahmen für längerfristige Zusammenarbeit, hohe administrative Belastung
- Stufe 3: Kooperation
 - Übungsfirmen sind eine gute Möglichkeit diese Kooperationen zu festigen
 - bieten Schülern die Möglichkeit Netzwerke zu bilden und grenzüberschreitende Erfahrungen zu machen
 - bedeuten für Lehrer mehr Arbeit aber auch motiviertere Schüler
 - sind Renommee für die Schulleitung

Was ist wichtig für Kooperationen?

- Persönliche Kontakte erleichtern vieles
 - Eltern müssen die Initiative unterstützen (teilweise auch finanziell)
 - SchulleiterInnen müssen Rückhalt geben
 - SprachlehrerInnen sind "Eisbrecher"
- Rückhalt
- schriftliche Kooperationsvereinbarungen
 - legt Grundsätze und Rahmenbedingungen fest
 - definiert gemeinsame Ziele und Themen
 - legt die Verantwortlichkeiten fest (wer betreut die Kooperation)
 - definiert den Zeitraum
 - gibt die Spielregeln für das Zusammenarbeiten vor
- Besonders wichtig:
 - Partnerschaft muss man ständig pflegen
 - Tu Gutes und sprich darüber - Erfolge sollte man auch feiern und nicht als selbstverständlich hinnehmen

Wie kann man Kooperationen erweitern?

- Erstellung eines Kataloges von kooperationswilligen Schulen
- Darstellung von Projektbeispielen für praktische Kooperationen
- Erstellung eines "Kooperationsknigge" für kooperationswillige Schulen